

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
Tageblatt, Riesa.

**Amtsblatt**

Verkehrsstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 195.

Donnerstag, 22. August 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

die Einrichtung von Fortbildungskursen für Gewerbedienstlichen bis zu ihrem Eintritt in das Heer betreffend.

Bei genügender Beteiligung sollen von Michaelis 1907 ab für Gewerbedienstlichen aus Riesa und Umgegend im Anschluß an die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule versuchsweise

## Fortbildungskurse

zingerichtet werden, die bis zum Eintritt der Beteiligten in das Heer weitergeführt werden können.

Der Unterricht, der die unmittelbar für den Beruf erforderliche Ausbildung zum Ziele haben wird, soll höchstens 4 Stunden wöchentlich umfassen und wird abends von 8 bis 10 Uhr erteilt werden. Als Unterrichtsfächer sind in Aussicht genommen: Gesetzeskunde, Buchführung und Zeichnen. Der Beitrag für den Halbjahreskursus wird voraussichtlich auf 5 M. festgesetzt werden.

Meldungen zur Teilnahme an den geplanten Kursen und Anfragen sind längstens bis zum 31. August dieses Jahres an Herrn Direktor Dr. Schöne in Riesa zu richten.  
Der Rat der Stadt Riesa.

Montag, den 26. August 1907, vormittags 10 Uhr kommen im hiesigen Versteigerungslokale 1 Glasausfaßkasten, 1 Kleiderschrank und 1 lange Tafel mit Bank gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, den 21. August 1907.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Verdingung.

Die zum Bau einer Friedhofskapelle und eines Friedhofsportales erforderlichen a) Schlossers und Vithableitungs-, b) Tischlers, c) Glasers, d) Ziegels und Schiefers bedeckers, e) Steinmehrs, f) Klempnerarbeiten sollen vergeben werden. Bedingungen und Zeichnungen sind an Wochentagen von vorm. 8 bis 12 Uhr auf dem Pfarramte einzusehen, Blankette ebendort gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum 31. August vorm. 10 Uhr an den Unterzeichneten einzugeben. Die Eröffnung findet an demselben Tage vorm. 1/11 Uhr im Konfirmandenzimmer des Pfarrhauses statt. Die Auswahl unter den Angeboten und die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten. Die Angebote sind 10 Tage verbindlich.  
Gröbba, am 22. August 1907.  
Der Kirchenvorstand.  
Durfhardt, Pfarrer, Vorst.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 22. August 1907.

— Se. Majestät der König begab sich gestern früh zu der angekündigten Besuchsreise von Radeberg, Großröhrsdorf und Pilsnitz. Vorm. 8.25 Uhr traf der König im Automobil, von Moritzburg kommend, auf dem Marktplatz in Radeberg ein. In seiner Begleitung befanden sich die Herren Hilgeladjutant Generalmajor von Altröck, Oberstallmeister v. Haugt und Major v. Arnim. Der Monarch, der Generalsuniform angelegt hatte, nahm, nachdem er dem Automobil vor dem Rathausausgang entstieg, die Sie an sich gerichtet haben. Es war ihm eine große Freude, heute Radeberg besuchen zu können. Ist ihm doch der Name Radeberg schon von seiner frühesten Kindheit an bekannt als ein Ort, von dem sein hochseliger Vater oft und gern mit Freude sprach und in dem er einige der glücklichsten Jahre seines Lebens verbringen durfte. Ich freue mich auch, daß Radeberg in hochherziger Weise gleich anderen Städten Meines Landes eine Stiftung errichtet hat, die den schwächeren Schülern zugute kommen soll. Ich danke Ihnen, Herr Bürgermeister! Auf dem Marktplatz hatten unterdessen die Vereine Aufstellung genommen, deren Fronten der König abschritt. Dann begab sich der Monarch nach dem alten Friedhofe. Als er dort unter der alten Linde vor der Superintendentur vom Superintendenten Kaiser an der Spitze der Geistlichkeit der Eparchie begrüßt wurde, erwiderte er: „Ich danke Ihnen, Herr Superintendent, für die freundliche Begrüßung. Ich freue mich immer, wenn ich mit den Herren zusammenkomme. Wir sind aufeinander angewiesen und müssen zusammenhalten. Sie müssen aber zu mir Vertrauen haben! Sie wissen, daß ich es gut meine mit der evangelisch-lutherischen Kirche und Ihr Gebet muß mir zur Seite stehen!“ (Das ist eine klare, unabweisende Kundgebung, die auch sicher der inneren Empfindung des Königs entspricht und die bisherigen Erwartungen bestätigt. Sie wird jeden Zweifel, der etwa noch bestand, endgültig beseitigen und ist als weiteres Verknüpfungsmittel zwischen Herrscher und Volk für Sachsen von hochpolitischer Bedeutung.) Von dem alten Friedhofe aus begab sich der Monarch zu Fuß durch die Haupt- und Dresdener Straße und der nächste Besuch

galt der Radeberger Exportbierbrauerei. Dort richtete Herr Kommerzienrat Renhold aus Dresden an den hohen Gast einige Begrüßungsworte und teilte mit, daß die Geschäftsleitung eine Stiftung von 10 000 Mark zum Wohle ihres Personals errichtet habe. Im Automobil begab sich Se. Majestät dann nach dem städtischen Krankenhaus. Pünktlich um 10 Uhr war die Besichtigung beendet. Se. Majestät setzte im Automobil, gefolgt von den Selbstfahrern seiner Begleitung, die Landeskasse fort, die ihn in einer Viertelstunde nach dem ebenfalls festlich geschmückten Großröhrsdorf führte. Vor dem Gemeindevorstand wurde der König vom Gemeindevorstand Renhsch willkommen gehalten. Anwesend waren hierbei der gesamte Gemeindevorstand, der Schul- und Kirchenvorstand von Großröhrsdorf, Bretznitz und Hauswalde. Hiernach begab sich der König zu Fuß nach der evangelischen Kirche. Vor der Kirche wurde Se. Majestät vom Ortsgeistlichen, Herrn Pfarrer Schleinitz, zugleich namens des Kirchenvorstandes und der Geistlichkeit durch eine Ansprache begrüßt, worauf der König in die Kirche eintrat und diese besichtigte. Nach dem Verlassen des Gotteshauses begab sich der Monarch durch die spaltbildenden Schulkinder zu Fuß nach dem etwa 400 Meter von der Kirche entfernt gelegenen Kriegerdenkmal. Dort hatten sich die Militärvereine von Großröhrsdorf, Bretznitz und Hauswalde aufgestellt. Nachdem Se. Majestät die Meldungen der Vertreter dieser Vereine entgegengenommen, die Fronten abgesehen und sich mit einzelnen Mitgliedern leutselig unterhalten hatte, bestieg er mit seinem Gefolge mehrere von Herrn Kommerzienrat Max Großmann zur Verfügung gestellte Wagen und begab sich nach dem Fabrik-Etablissement von C. G. Großmann. Die Gemeinde hat aus Anlaß des Königsbesuches eine Stiftung von 5000 M. errichtet, deren Zinsen alljährlich zur Spelung bedürftiger und würdiger Ortsbewohner und zwar zunächst schwächerer Schulkinder aus der Schulkasse verwendet werden sollen. — Die Kirchengemeinde hat 1000 M. zugunsten der Gemeindepflege gestiftet. — Die Firma C. G. Großmann (Inhaber Herr Kommerzienrat Max Großmann) hat eine Stiftung von 25 000 M. errichtet, deren Zinsen alljährlich an durch Krankheit und vom Schicksal heimgesuchte Arbeiter der Firma verteilt werden sollen. Um 1/12 Uhr bestiegen der König und sein Gefolge die Automobile und fuhren nach Pilsnitz, wo die Ankunft kurz vor 12 Uhr erfolgte. Dort wohnte Se. Majestät der Weihe des Denkmals des Königs Albert bei. Das Denkmal ist auf dem Neumarkt aufgestellt. Der Gesamtsokel wiegt etwa 240 Zentner, die Statue 7 Zentner. Der Sockel mit Rasenbühnung hat eine Höhe von 2,50 Meter, die Höhe der Statue beträgt 2,40 Meter. Die Stadt hat aus Anlaß des hohen Besuches eine Stiftung von 5000 M. errichtet als Grundstock für eine Freistelle im städtischen Krankenhaus. Nach der Enthüllungsfest begab sich der Monarch durch die Lange Straße nach dem Rittergut, woselbst bei Herrn von Hellendorf um 1 Uhr Frühstückstafel stattfand. Nach der Frühstückstafel fuhr der König nachmittags durch Radeberg zum Offiziersschloß nach Dresden und traf abends wieder in Moritzburg ein.

— Am Dienstag nachmittag wurde eine beim Gutsbesitzer Hirsemann in Glanzschwitz bedienete Magd schwerverletzt ins hiesige Städtischen Krankenhaus eingeliefert. Die Bedauernswerte war dadurch verunglückt, daß sie beim Abgleiten vom Scheunenboden auf die Tenne in die Spitzen der Leitern eines Erntewagens fiel.

— Im 2. Vierteljahre 1907 wurden im Schulinspektionsbezirk Großenhain angestellt: E. M. Thomas, bisher Hilfslehrer in Radeburg, als ständ. Lehrer in Frauenhain; J. R. Wittig, bisher Hilfslehrer in Altschlag, als ständ. Lehrer in Radeburg; F. A. Müller, bisher Hilfslehrer in Strehla, F. G. Langer, bisher Hilfslehrer in Großluga, als ständ. Lehrer in Riesa; M. E. Dienert, bisher Lehrer in Jehren, als Kirchschullehrer in Röderau; H. P. Domsch, bisher Hilfslehrer in Langenberg, als ständ. Lehrer in Röderau; M. A. Fuhrmann, bisher Kirchschullehrer, als Schuldirektor in Röderau; A. G. Wendt, bisher Lehrer in Oppach, F. B. Döhler, bisher Hilfslehrer in Reichenbach, als ständ. Lehrer in Großenhain; R. Richter, bisher Lehrer in Niederlommahsch, als Kirchschullehrer in Reithain; S. D. Köthe, bisher Kirchschullehrer in Jahnshain, als Kirchschullehrer in Niederlommahsch.

— Das Königl. Sächs. Ministerium betonte f. St. in einem Erlaß an die Landgerichte, daß es mit dem Geiste des Gerichtsverfassungsgesetzes nicht im Einklang stehen würde, wenn weitere Kreise der Bevölkerung von dem Ehrenamte eines Schöffen oder Geschworenen ganz oder fast ganz ausgeschlossen blieben. Das Dresdener Landgericht hat diesem Erlaß bereits jetzt entsprochen, als es bei der Auswahl von Geschworenen auch Arbeiter berücksichtigte. Bei der Auslosung traf u. a. das Los den Tischler und Arbeitersekretär Berndt von den Hirsch-Dunderschen Werkstätten.

— Ueber die Landesversicherungsanstalt beschränkt sich eine an das sächsische Ministerium gerichtete Eingabe des ärztlichen Bezirksvereins Großenhain. Die Versicherungsanstalt hat nämlich mit verschiedenen Zahnärzten Verträge abgeschlossen und zwar mit der Begründung, daß es in verschiedenen Provinzstädten, wo praktische Zahnärzte nicht vorhanden sind, ungenügende Scherereien und Unkosten verursachte, Zahnkranken zu helfen. Wegen die Vertragsabschlüsse wendet sich die Beschwerde mit der Begründung, daß nach einer Entscheidung des sächsischen Obergerichts vom 26. März 1906 die Bezahlung der durch Zahnärzte veranlaßten Kosten von Heilverfahren eine unzulässige Kostenleistung sei. Die Eingabe verlangt die Lösung der mit Zahnärzten seitens der Versicherungsanstalt abgeschlossenen Verträge.

Oschag. In Altschlag spielten drei Kinder und unterwühlten den Erdboden, um eine höhlenartige Vertiefung zu graben. Pünktlich brach die Erdoberfläche derselben, meist aus lockerem Sandboden bestehend, zusammen und verschüttete die Kinder. Die beiden größten und ältesten derselben vermochten sich gar bald durch eigene Kraft herauszuarbeiten, während das jüngste erst durch Schleunigkeit

**Anzeigen aller Art**

finden in Stadt und Land des Bezirkes Riesa und vielen angrenzenden Ortsgemeinden

**vorteilhafteste beste Verbreitung.**